

NACHRICHTEN

Ringeltauben-Plage in Münster

-kal- **MÜNSTER.** Rasant haben sich in den vergangenen Jahren in Münster die Ringeltauben vermehrt. Die Stadtverwaltung hat daher ihre Schonzeit eingeschränkt. Fast das ganze Jahr hindurch dürfen sie nun bejagt werden – allerdings nur, wenn sie in Schwärmen unterwegs sind und sich in der Nähe von gefährdeten Anbauflächen befinden. In der Jagdsaison 2013/2014 waren in Münster mehr als 7000 Ringeltauben geschossen worden, die Stadt geht davon aus, dass mehrere Zehntausend über Münster fliegen. Sie würden sich nicht nur an Obst und Gemüse schädlos halten, sondern auch Exkremente hinterlassen.

Neues Stadtquartier in Dülmen

-mmi- **DÜLMEN.** Die Dülmener Stadtverordneten haben einstimmig den Weg für ein neues Stadtquartier auf dem Overbergplatz frei gemacht. Somit kann die „Concepta Projektentwicklung“ den Neubau eines kleinteiligen Einzelhandelsensembles in Angriff nehmen. Kein großes Einkaufszentrum, wie noch

im ersten Aufschlag vor zwei Jahren, sondern eine kleinteilige Bebauung mit zwei Textilhäusern, Einzelhandel und einem Café soll als Verlängerung der Fußgängerzone entstehen. Außerdem ist geplant, einen Dachgarten anzulegen, der ganzjährig von den Dülmenern genutzt werden kann.

MENSCHEN

Henrichmann macht vorerst weiter

Nach seiner knappen Niederlage bei der Landrats-Kandidatenkür der CDU im Kreis Coesfeld gegen den Velener Bürgermeister **Dr. Christian Schulze Pellengahr** (39) will der Kreisvorsitzende **Marc Henrichmann** (38) vorerst weitermachen. Die Wahlperiode geht noch bis Juni. Diese wol-

le er erfüllen, erklärte der Rechtsanwalt aus Havixbeck auf Nachfrage. Neu antreten beim Kreisparteitag wolle er für das Amt aber nur, wenn der Kreisvorstand ihm dafür vorab den Rücken stärke. Das knappe Abstimmungsergebnis in Olfen habe ihm „sehr zu denken gegeben“. (ds)

KOMMENTAR

Sondernutzungsgebühren
Geld für die leeren Kassen

Der SPD-Abgeordnete Reiner Breuer hat im Landtag gesagt, die Anwohner der Landstraßen hätten nicht Pech, sondern Glück, weil dort keine Erschließungsgebühren wie innerorts zum Tragen kommen. Eine fade Ausrede für ein Stück aus dem Tollhaus. Die Anwohner und Gewerbetreibenden im ländlichen Bereich sind oft mehrfach benachteiligt. Kein schnelles Internet, Radwege gibt es fast nur noch in Eigenleistung, schlechter ÖPNV und kaum Einkaufsmöglichkeiten. Aber dafür eine Sondernutzungsgebühr, um auf ihr Grundstück abzubiegen, die jetzt in einigen Fällen um mehr als 600 Prozent gestiegen ist. Wer so agiert, dem ist der ländliche Raum offensichtlich egal, der hat nur eins im Sinn: Geld in die leeren Kassen zu bekommen. Am besten von denen, die sowieso nicht zur Stammwählerschaft gehören. **Uwe Renners**



Das Abbiegen
wird deutlich teurer

Sondernutzungsgebühr steigt um 613 Prozent

Die Nutzung der Einfahrt ist für Matthias Elshoff teuer geworden. Statt wie bisher 67 Euro zahlt er jetzt 478 Euro.

Foto: Uwe Renners

Von Uwe Renners

NORDWALDE. Zwischen Nordwalde und Burgsteinfurt gibt es nicht viel zu sehen. Die Landstraße 579, auch schon in die Jahre gekommen, schlängelt sich kurvenreich durch die Bauerschaft Scheddebrock. Der Feldhase lugt auf einem Acker den wenigen Autos hinterher und ein Bussard zieht hoch oben seine Kreise. Kurzum: Hier sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht. Matthias Elshoff wohnt mittendrin, umgeben von möglichen Erdgasfeldern, die die Bauerschaft auch schon überregional beim Thema Fracking groß rausgebracht haben. Elshoff hat dort seine Bäckerei, von dort beliefert er seine Filialen. 1999 hat er angebaut. Seitdem gibt es eine neu gepflasterte Einfahrt. Vor der Einfahrt liegt ein Radweg, den die Anwohner in Eigenleistung gebaut haben und dessen Fläche Elshoff dem Kreis Steinfurt damals geschenkt hat. „Weil es uns wichtig war und die Sicherheit erhöht hat.“ Bis auf die Frackingpläne also alles im Lot im Scheddebrock? Nein. Vor einigen Monaten landete ein Gebührenbescheid des Landes im Briefkasten der Familie und machte den Bäcker erst einmal sprachlos. 881 Euro soll er jährlich zahlen, heißt es darin. Wofür? Dafür, dass er über die Einfahrt auf sein Grundstück fahren darf. „Zu- und Abfahrtsvorgänge haben immer Auswirkungen... auf die Teilnehmer des fließenden Verkehrs“, heißt es in einem Schreiben des Landesverkehrsministeriums. Und das aus diesem Grund eine Sondernutzungsgebühr zulässig sei, „eine besondere

Form eines öffentlich-rechtlichen Entgelts“.

Im Scheddebrock würde man sagen, der Bäcker zahlt fürs Abbiegen. „Bisher haben wir 67 Euro überwiesen, auf einmal sollten wir 881

»Bisher haben wir 67 Euro gezahlt, auf einmal sollten wir 881 Euro überweisen.«

Matthias Elshoff

Euro bezahlen“, erzählt er. Berechnet wird dies mit einer Punktetabelle, bei der Faktoren wie die zulässige Höchstgeschwindigkeit, die Verkehrsdichte der Straße und andere Faktoren eine Rolle spielen.

„Diese Gebühr gibt es schon seit 1976, bisher lagen wir in NRW allerdings mit den Sätzen weit unter

dem Bundesdurchschnitt“, sagte Maik Grimmeck, Sprecher am NRW-Verkehrsministerium, laut Medienberichten. Im Ministerium verweist man außerdem darauf, dass innerorts Erschließungsgebühren erhoben werden, dieses sei außerorts nicht so.

Matthias Elshoff griff, nachdem er die Sprache wiedergefunden hatte, zum Telefon. Und verhandelte „wie auf dem türkischen Basar“ mit der Behörde. Er wurde von 15 auf 11 Punkte zurückgestuft und muss jetzt 478 Euro zahlen. Immer noch eine Preissteigerung von 613 Prozent. „Die Erhöhung wird aber im Gesamtkontext mit anderen Bundesländern für vertretbar gehalten“, schreibt das Ministerium und dass sich NRW jetzt im Mittelfeld befinde.

Rund 2800 Anwohner an

ländlichen Straßen sind von der Erhöhung betroffen, bei privaten Gebäuden ist die Erhöhung etwas geringer ausgefallen. Einfahrten, die vor 1976 angelegt wurden, haben Bestandsschutz, so lange sie nicht verändert werden.

„Ein paar Hundert Meter weiter haben Nachbarn neu gebaut und das alte Gebäude abgerissen. Der Kreis hat sie gebeten, ihr Haus etwas anders zu setzen, damit die Kurve dort besser einzusehen ist. Elshoff: „Dafür musste die Einfahrt verlegt werden.“ Dadurch, so der Bäcker, sei der Bestandsschutz der Einfahrt aufgehoben worden. Nicht ohne gravierende Folgen. „Die müssen jetzt auch zahlen“, sagt er und der Feldhase wechselt gerade die Straßenseite. Noch kostenfrei.

| Kommentar



Ersthelfer werden künftig praxisnäher ausgebildet. Die Kurse dauern nur noch einen Tag.

Foto: Helmut Eitzorn

Mehr Mut zum Helfen machen

Erste-Hilfe-Ausbildung wird inhaltlich gestrafft und praxisnäher

-hpe- **MÜNSTER.** Die Erste-Hilfe-Kurse werden ab 1. April kürzer und praxisnäher. Lehrgänge für Führerscheinbewerber und Ersthelfer in Betrieben dauern künftig einheitlich neun Stunden und werden an einem Tag durchgeführt. Bislang mussten Lkw-Fahrer, Ersthelfer in Firmen, Kindergärtnerinnen oder Lehrer 16 Stunden an

zwei Tage fortgebildet werden. „Mit der Straffung soll auch die Hemmschwelle gesenkt werden, einen Aufführungskurs zu besuchen“, so Dr. Uwe Devirent, Landesarzt beim Deutschen Roten Kreuz (DRK). Die Ausbildung wird auf das Wesentliche konzentriert. Teilnehmer sollen wenige, aber wichtige Praxistipps für die

Erste Hilfe bekommen. Weil sich 75 Prozent aller tödlichen Unfälle und lebensbedrohenden Erkrankungen wie der Herzinfarkt im Haushalt, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit ereignen, will das DRK mehr Menschen für das Retten fit machen. Das DRK bildet in Westfalen-Lippe jährlich 160 000 Ersthelfer aus.



MODE, QUALITÄT UND FAIRE PREISE

Mit **Geld-zurück-Garantie:** sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis.

Und die **Zufriedenheitsgarantie:** falls Sie mit Ihrer neuen Brille nicht zufrieden sind, Umtausch oder Geld zurück. Brille: Fielmann.

Dynamische Brillengläser von **Transitions**: Selbsttönend bei Sonneneinstrahlung.

fielmann
www.fielmann.com

Brille: Fielmann. Auch in Ihrer Nähe: **Ahlen**, Oststraße 51; **Coesfeld**, Letter Straße 3; **Dülmen**, Marktstraße 3; **Emsdetten**, Kirchstraße 6; **Greven**, Königstraße 2; **Hamm**, Weststraße 48; 3x in **Münster**: Hilstrup, Bodelschwinghstraße 15; Klosterstraße 53; Rothenburg 43/44; **Warendorf**, Münsterstraße 15. **www.fielmann.com**